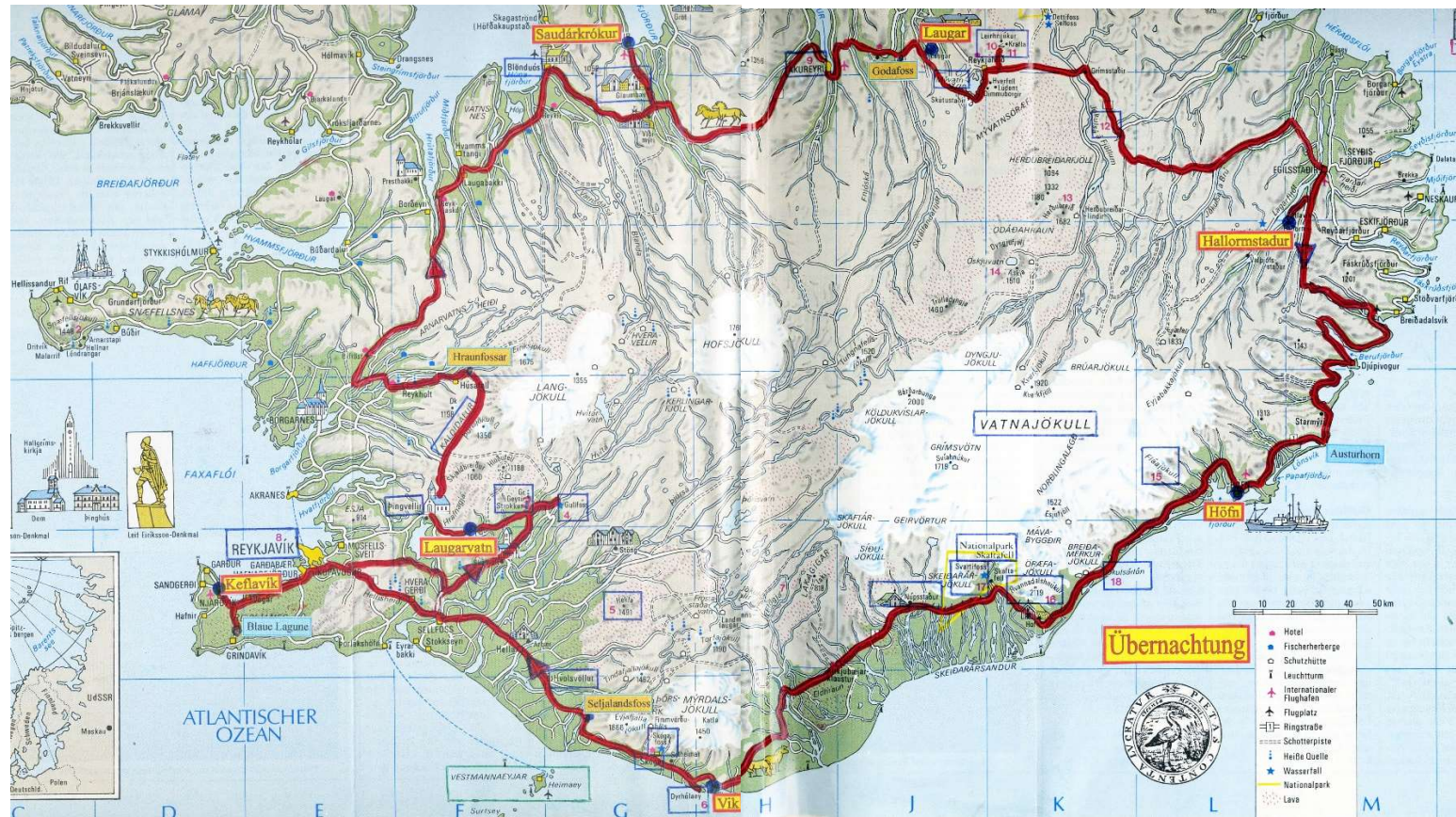


02.2-Drei europäische Inselstaaten: Dänemark, Malta, Island (Teil 2)



Island (Juni 2001)

Der Inselstaat ist nach dem Vereinigten Königreich Großbritannien mit rund 103.000 km² der flächenmäßig zweitgrößte Inselstaat Europas. Island ist Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (= EFTA) und Gründungsmitglied der NATO. Mit nahezu 400.000 Einwohnern ist dieses Land der am dünnsten besiedelte Staat Europas. Politisch ist Island eine parlamentarische Republik mit einem Präsidenten oder einer Präsidentin als Staatsoberhaupt. Die Hauptstadt ist Reykjavik.

Tag 1: Fahrt von Keflavik nach Laugarvatn



Die Landschaft besteht aus moosbedecktem Lavagestein.

Vor uns lag das geothermale Burfell-Heißwasser-Kraftwerk, das die Erdwärme des vulkanischen Landes für die Stromerzeugung nutzt.



Der Kerid-Kratersee hat einen Durchmesser von 270 x 170 m und eine Tiefe von 7-14 m (linkes Foto). In dieser heißen Quelle wurden vor etwa 1.000 Jahren die ersten Christen getauft (rechtes Foto).



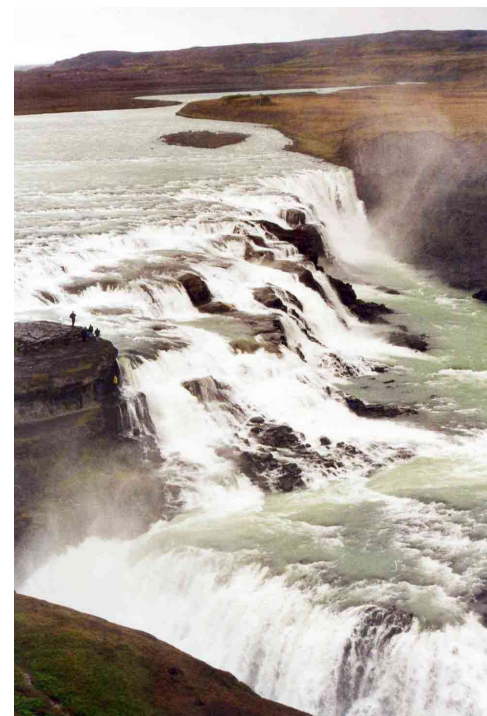
Die robusten Island-Pferde gehören zu den Kleinpferden. Sie sind reinrassig und haben für den Reiter eine erschütterungsfreie, bequeme Gangart.



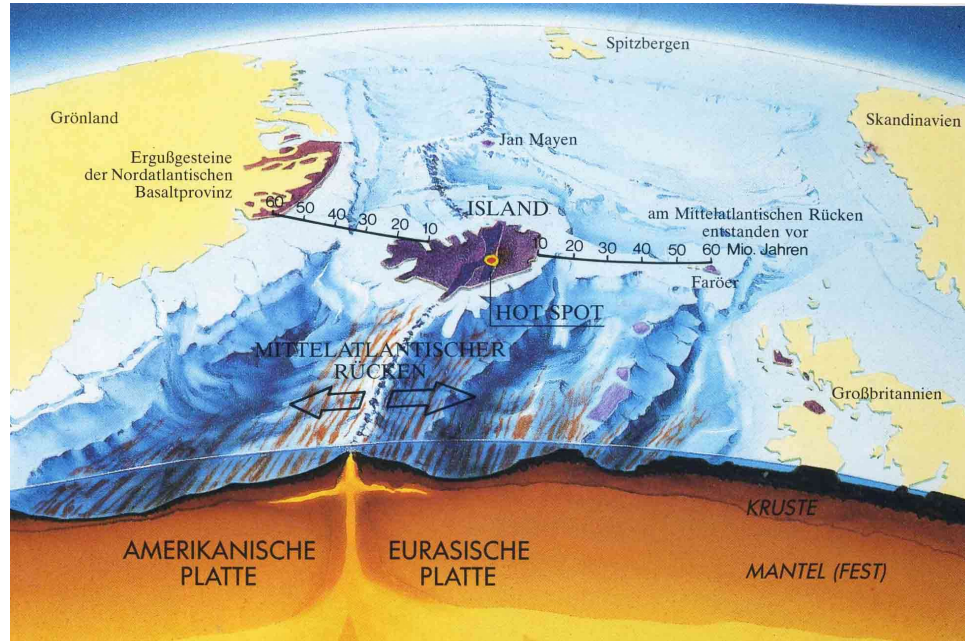
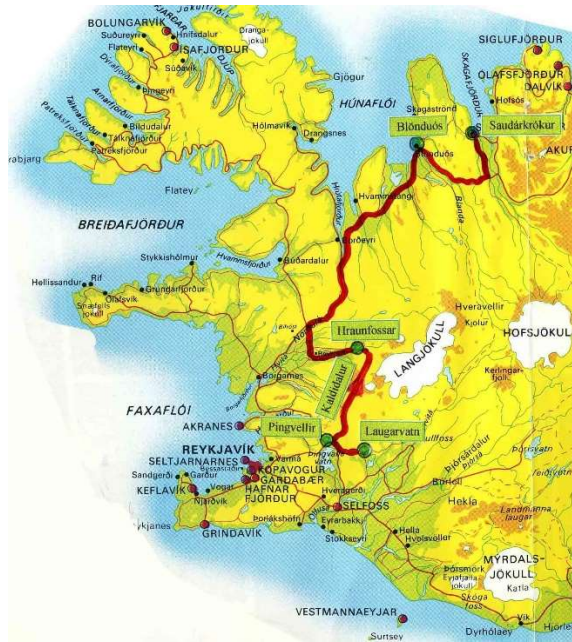
Der Strokkur-Geysir von Haukadalur speit seine Wasser-Fontaine regelmäßig im Abstand von 10 Minuten aus. Die Wassersäule erreicht eine Höhe von 25 bis 35 Meter.



Der Gullfos, der „Goldene Wasserfall“, gehört zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Islands. Er besteht aus 2 Stufen, von denen die erste 11 Meter und die zweite 21 Meter hoch ist. Die beiden Kaskaden stehen etwa rechtwinklig zueinander.

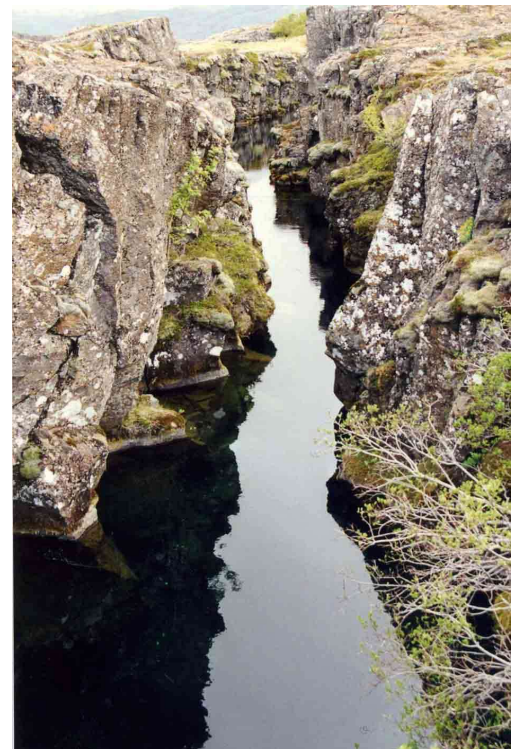
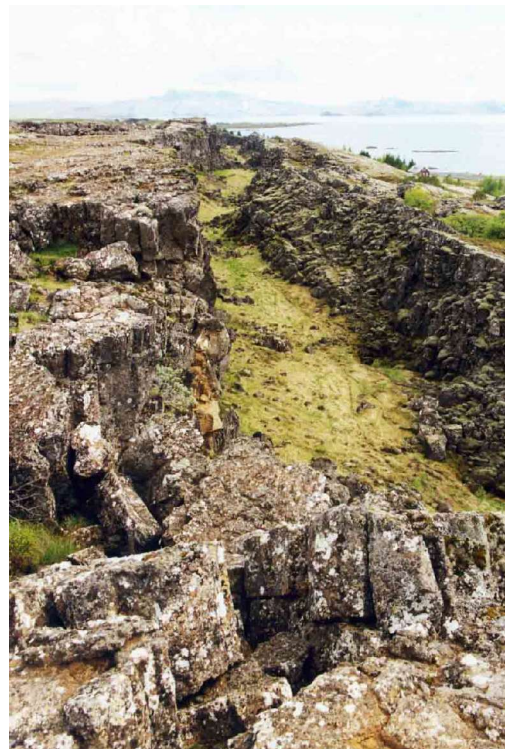


Tag 2: Fahrt von Laugarvatn nach Saudarkrokur



Der Ort Pingvellir hat besondere Bedeutung für die Geschichte Islands. In einer Grabenbruchzone im Grenzbereich zweier tektonischer Platten gelegen ist das Gebiet auch von geologischer Bedeutung. An diesem Ort und im weiteren Umfeld wird das Auseinandertriften der amerikanischen und eurasischen tektonischen Platten durch imposante Felsspalten sichtbar.

Auch Pingvellir gehört zu den beiden bekanntesten Sehenswürdigkeiten Islands. Es wurde dort seit dem Jahr 930 jährlich die Versammlung „Althing“ abgehalten, die sowohl eine gesetzgeberische als auch gerichtliche Funktion hatte. An diesem Ort wurde am 17. Juni 1944 die Republik Island ausgerufen. Im Jahr 1930 wurde die Gegend zum Nationalpark ernannt, 2004 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.





Pingvellir mit seiner Kirche, in der bei schlechtem Wetter das jährliche „Altthing“ abgehalten wurde.



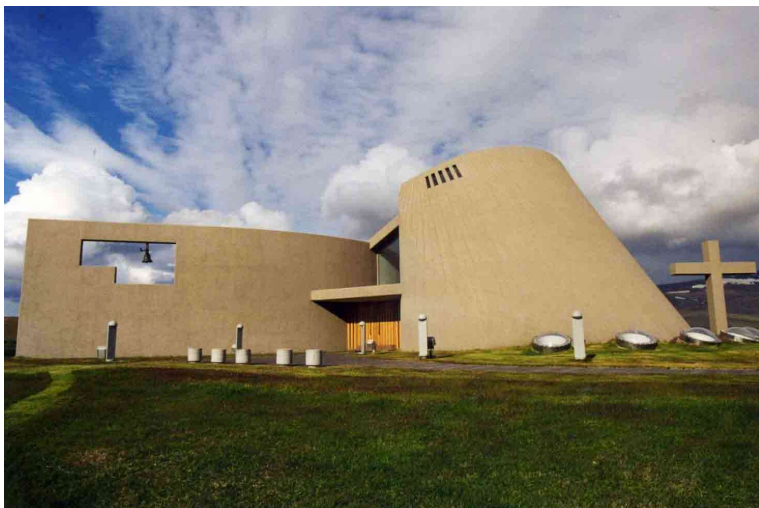
Die Hochlandpiste von Kaldidalur ist ein Tal im westlichen Isländischen Hochland. Der höchste Punkt hat eine Höhe von 727 Meter. Außer einigen Bergen, Schutzhütten für verirrte Wanderer und niedrigen Blumen gibt es hier nicht viel zu sehen.



Der Wasserfall von Hraunfossar strömt auf einer Länge von 700 Meter in hundert kleinen Wasserfällen schäumend aus dem Gestein des 1.000 Jahre alten Lavafeldes Hallmundarhraun.



Der kleine Ort Blönduós hat ca. 900 Einwohner. Sein auffallendstes Gebäude ist die neue Kirche, ein architektonisch abgerundeter Bau, der auch für Konzerte genutzt wird.



Tag 3: Fahrt von Saudarkrokur nach Laugar



Der erste Stopp auf dieser Teilstrecke war beim Museumshof Glaumbaer. Die heutigen Häuser entstanden zwischen dem 18. und der Mitte des 19. Jahrhunderts.
Bis 1947 war Glaumbaer bewohnt, danach wurde es zu einem Museumshof.



Die Kirche wurde 1926 errichtet. Die Grasoden-Häuser bestehen aus dünnen Holzbrettern, sind aber mit einer dicken Schicht aus Torfrasen bedeckt. Damit diese Isolierung viele Jahre wirkt, sind die Schichten gegenläufig versetzt angeordnet, wie das im oberen rechten Bild als Beispiel gezeigt wird.



Das Innere eines Grassoden-Hauses mit Küche, Wohnraum und Schmiede.



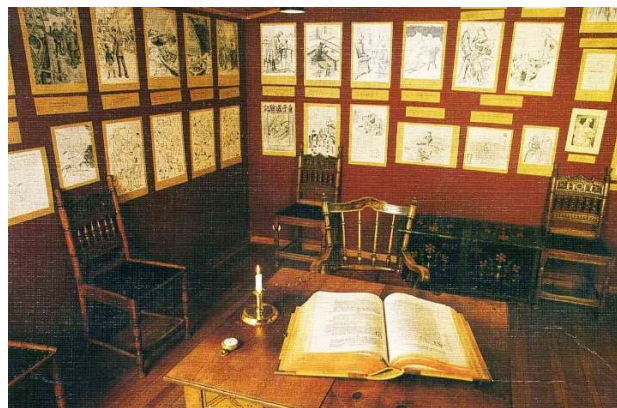
Akureyri ist mit ca. 19.900 Einwohnern Islands viertgrößte Stadt und ein bedeutendes Handels- und Industriezentrum. Die Stadt liegt am Ufer des weit ins Land hineinreichenden Fjords Eyjaförour.



Der Fjord ist von ganzjährig schneebedeckten Bergketten eingerahmt.

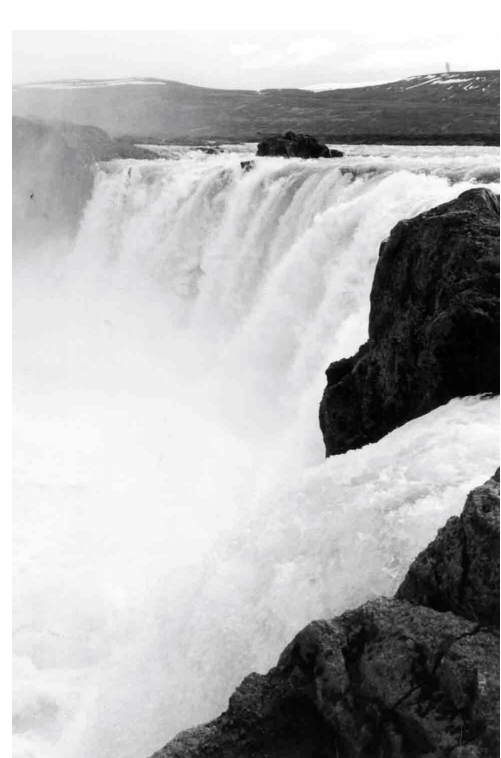


Ein Walfang-Schiff von außen und innen.



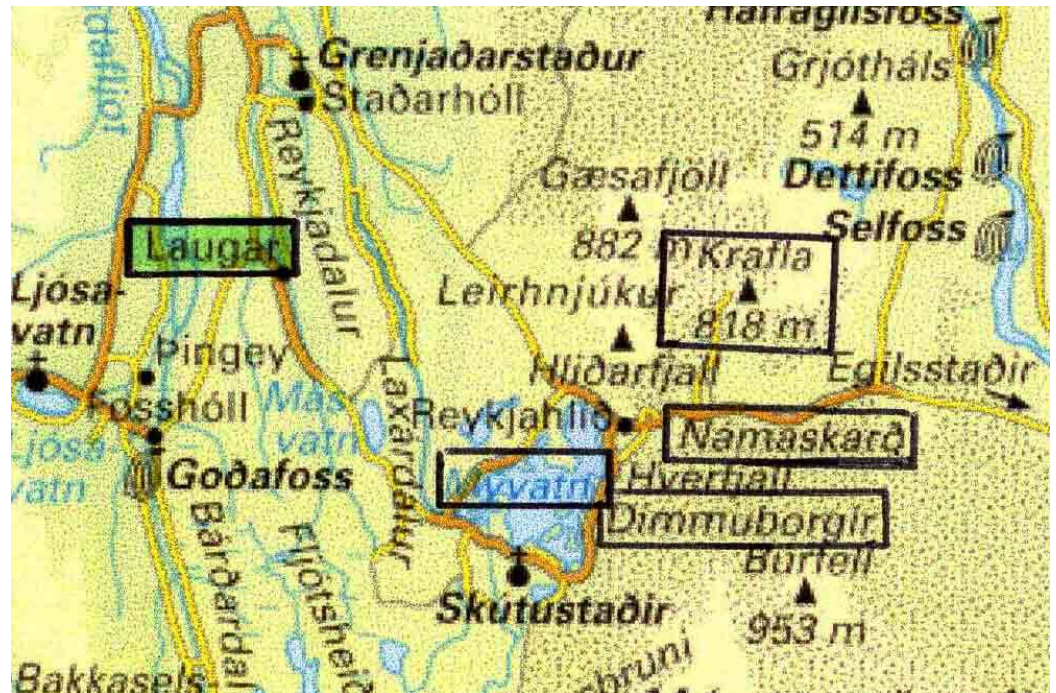
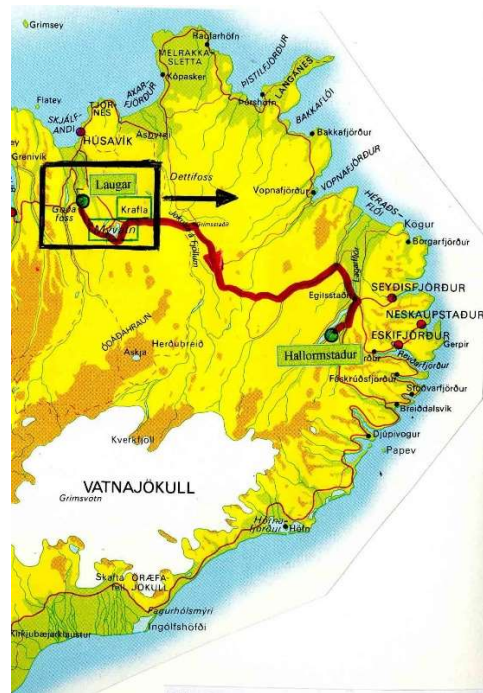
Das Museum der Stadt

Der Godafoss-Wasserfall erhielt seinen Namen im Jahr 1.000, als der „Gode“, der Häuptling und Priester der Region, nach der Übernahme des Christentums die alten Götterstatuen in die tosenden Wassermassen warf.



Das Wasser stürzt sich auf eine Breite von 158 Meter, unterbrochen durch 3 Felsen, 11 Meter in die Tiefe.

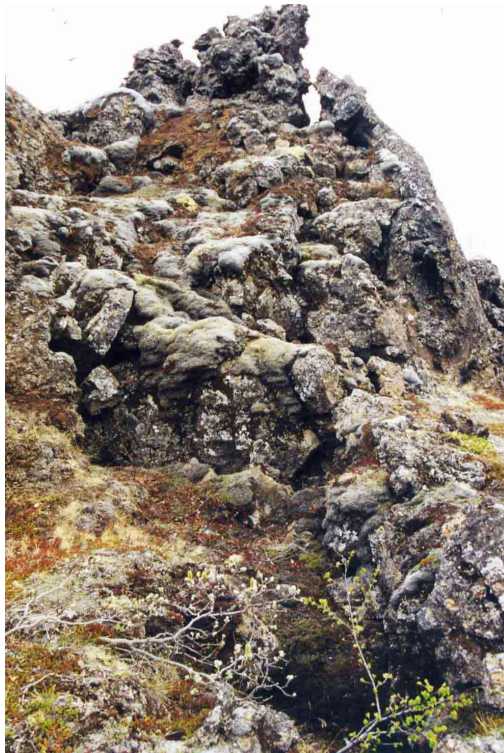
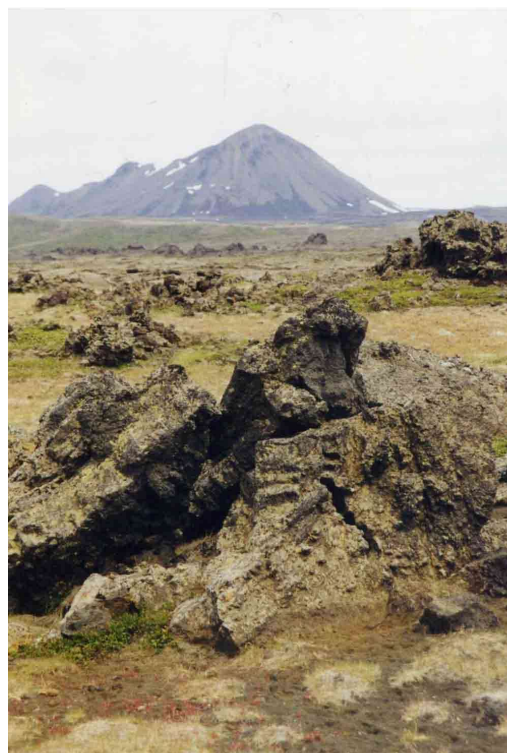
Tag 4: Fahrt von Laugar nach Hallormstadir



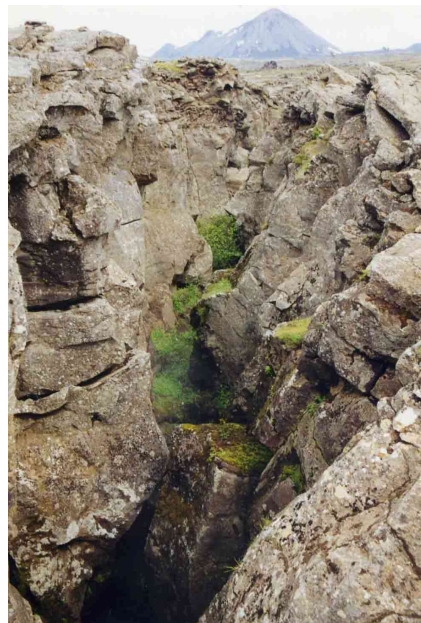
Rund um den Mývatn-See (= Mückensee) liegt die schönste Vulkanlandschaft Islands. Dort befinden sich zahlreiche Naturwunder vulkanischen Ursprungs. Der Seespiegel liegt etwa auf 288 m Höhe, wodurch dort auch die meisten ganzjährig bewohnten Ansiedlungen stehen.



Das Lavafeld des Dimmuborgir (= dunkle Burgen) befindet sich in einer vulkanisch aktiven Region auf dem Gebiet des Vulkansystems Krafla. Es steht unter Naturschutz.



Die bizarren Steininformationen erreichen eine Höhe bis zu 40 Meter.



Namaskard ist ein Thermalgebiet und liegt nur wenige Kilometer südlich der Krafta-Vulkanlandschaft. Es ist eines der attraktivsten Gebiete auf Island. Kochende Schlamm-pools, zischende Fumarole und eine einzigartige Marslandschaft faszinieren die Besucher. Die dominierende Farbe ist ocker in allen Schattierungen.



Das Thermalgebiet liegt in Sichtweite des Geothermalkraftwerks „Krafta“, welches das Umfeld mit Strom versorgt.

Das Vulkanfeld der Krafta ist ca. 100 km lang, der Zentralvulkan 818 m hoch. Die bisher letzte Ausbruchsserie der Krafta fand von 1975 bis 1984 statt. Die langsam erlöschende Lava dampft aber immer noch.



Tag 5: Fahrt von Hallormstadir nach Höfn



Der Wasserfall beim Ort Berufjördur war unser erster Stopp auf dieser Tagesfahrt.
Da ich hier durch meinen Kletterleichtsinn meine Frau beinahe zur Witwe gemacht hätte, bezeichnete ich diesen Wasserfall danach als „Witwen-Wasserfall“ (W). Wem diese Geschichte näher interessiert, kann unter „00 - Spannende Reiseerlebnisse eines Weltenbummlers: 08. Island“ weitere Informationen erhalten.



Als wir die Küste bei Austurhorn erreichten, war das Wetter so schlecht, dass wir wieder schnellstens unseren Bus bestiegen.



Die Tagestour endete im Ort Höfn, einer Stadt im Südosten Islands, die etwa 1.800 Einwohner hat. Sie liegt auf einer Landzunge und ist die einzige Stadt Islands, die an einer schiffbaren Mündung liegt.



Die Landschaft um den Ort Höfn am Morgen (linkes Foto) und am Abend (rechtes Foto).

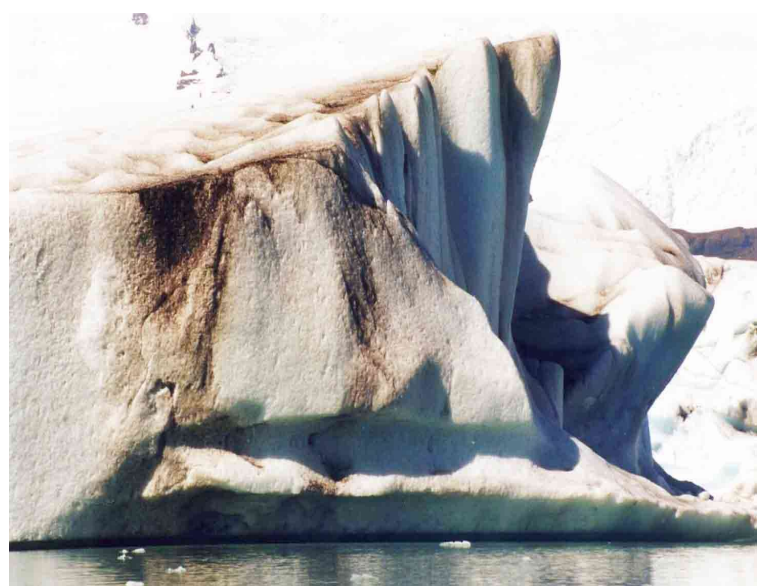
Tag 6: Fahrt von Höfn nach Vik i Mýrdal



Der Vatnajökull ist das größte Gletschergebiet Europas. Es handelt sich um einen Plateau-Gletscher mit einer Fläche von rund 7.700 km², was etwa 8 % der isländischen Fläche entspricht. Das Eisvolumen wird auf über 3.000 km³ geschätzt.



Die Gletscher-Lagune Jökulsárlon liegt südlich vom Vatnajökull. Mit 284 Metern ist er der tiefste See Islands. Seine Fläche beträgt 18 km². Die Lagune ist bekannt für die auf ihm treibenden Eisberge, die sich von der Gletscherzunge abgelöst haben und eine Höhe bis zu 15 Meter erreichen.





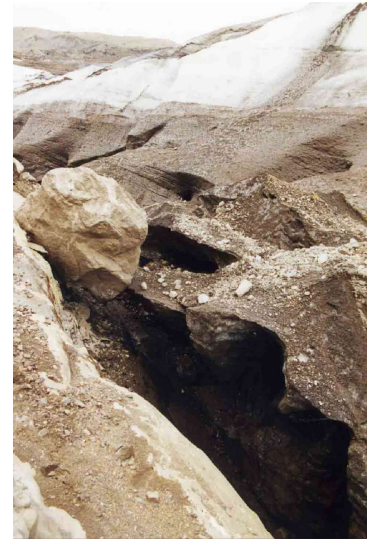
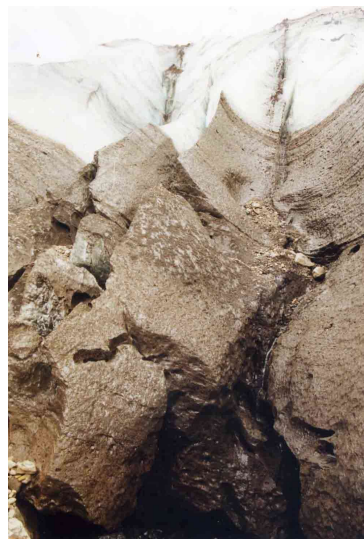
Das Eis zeigt unterschiedliche Farbtöne, von weiß über grau bis schwarz, je nach der enthaltenen Vulkanasche. Wir konnten auf dem See mit einem kleinen Boot zwischen den Eisbergen herumfahren.



Der Nationalpark Skaftafell wurde 1967 gegründet und seitdem dreimal vergrößert. Er ist mit über 4.800 km² einer der größten Nationalparks von Europa.

Im Jahr 2008 wurde der Skaftafell-Nationalpark in den Vatnajökull-Nationalpark eingegliedert.

Unser Spaziergang führte uns zu Eisformationen, die wegen der darauf liegenden Vulkanasche mehr braunen Felsen ähnelten.



Der Wasserfall Svartifoss ist eine der Hauptattraktionen vom Skaftafall-Nationalpark.



Der Hvannadalshnúkur ist mit 2.110 Metern der höchste Berg Islands und liegt im Skaftafell-Nationalpark.



Vík í Mýrdal ist der südlichste Ort vom isländischen Festland. Er ist bekannt durch die sehenswerte Felsengruppe Reynisdrangar, die aus erstarrter Basalt-Lava besteht. Der berühmte Strand wird von schwarzer Lava gebildet.



Tag 7: Fahrt von Vik i Mýrdal nach Reykjavík



Die Insel Dyrhólaey (= Türrügel-Insel) ragt als 120 m hohes, steil abfallendes Kap aus dem Wasser, in dessen Mitte sich ein Felsentor befindet.



Das Heimatmuseum von Skógar, dessen umfangreiche Sammlung in einem alten Torfbauern-Haus untergebracht ist, vermittelt einen guten Eindruck vom einstigen Leben der Menschen in Island.

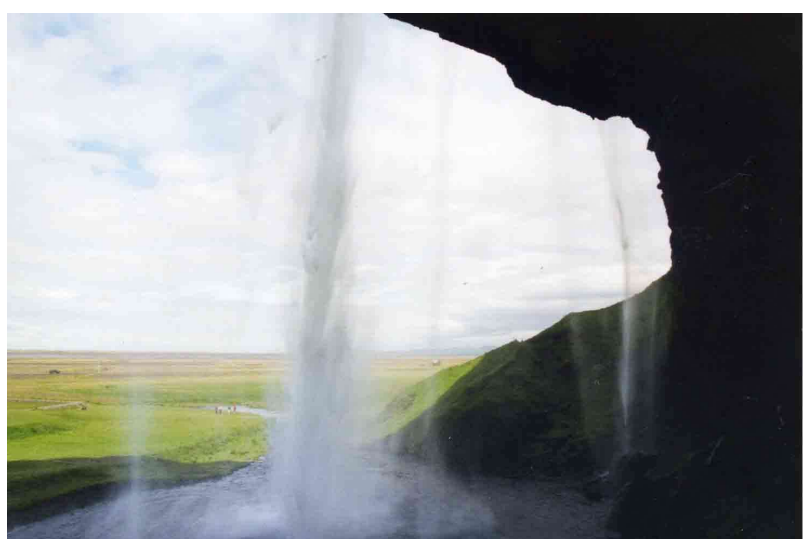




Der Skógafoss ist ein Wasserfall, der über eine Breite von 25 Metern 60 Meter in die Tiefe stürzt.



Der Seljalandsfoss ist ein Wasserfall von 66 Metern Höhe. Man kann hinter den Wasserfall gehen und von dort durch den Wasserschleier auf das Land dahinter blicken.



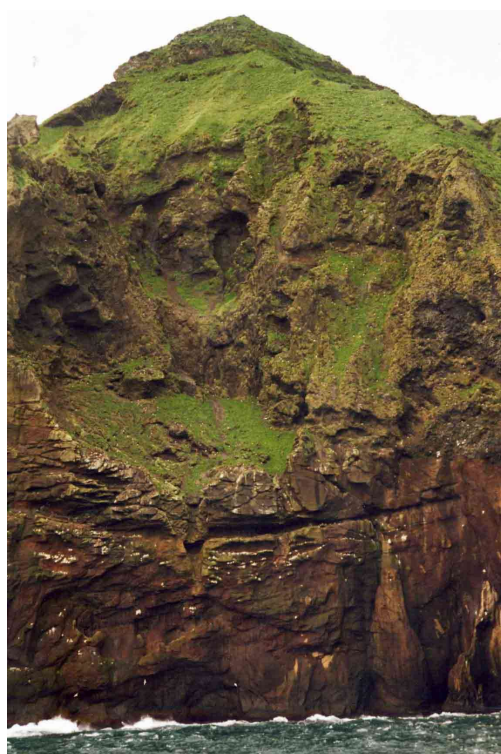
Das Wikinger-Museum von Hvolsvöllur ist auch als Saga-Museum bekannt, was bedeutet, dass der Besucher mehr über die isländische Geschichte erfährt.



Umrundung der Westmänner-Inseln.

Heimaey ist mit einer Fläche von etwa 14 km² die größte und einzig bewohnte Westmänner-Insel.

Auf ihr leben etwa 5.000 Menschen. Wir umrundeten mit einem kleinen Schiff die Westmänner-Inseln, konnten aber wegen des hohen Wellengangs nirgends anlanden.



Tag 8: Die Hauptstadt Reykjavik

Reykjavik ist die am nördlichsten gelegene Hauptstadt der Welt. Der Name ist das isländische Wort für „Rauchbucht“, was vermutlich von den Dämpfen heißer Quellen herrührt. Die Stadt ist mit ca. 140.000 Einwohnern die größte Stadt Islands. Die ersten Siedler landeten hier im Jahr 870, zur Stadt wurde Reykjavik aber erst 1786 erhoben.





Linkes Foto: Karin im Stadtzentrum von Reykjavik, rechtes Foto: das Haus „Höfti“, das 1909 gebaut wurde und das als repräsentatives Empfangshaus der Stadt verwendet wird. Hier trafen sich im Jahr 1986 der US-Präsident Ronald Reagan und der Sowjet-Generalsekretär Michail Gorbatschow, was mit zum Ende des Kalten Krieges führte.



Das „Perlan“-Gebäude mit den Tanks von 24 Millionen Litern Thermalwasser für Reykjavik.



Die berühmte Hallgrímskirkja-Kirche mit dem imposanten Turm und der Aussicht auf Reykjavik. -27-

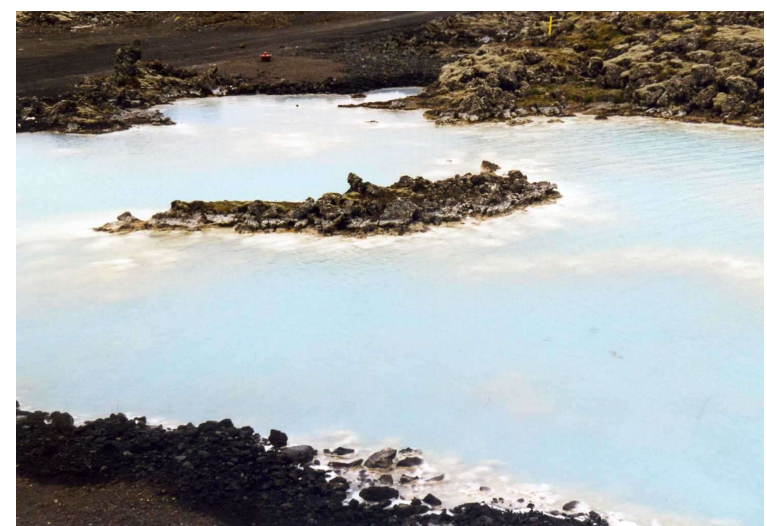
Ausflug zur Blauen Lagune.



Die Blaue Lagune ist ein Thermalbad in der Nähe von Reykjavik. Der See entstand als „Abfallprodukt“ eines nahegelegenen Geothermal-Kraftwerkes, das man 1969 bei Bohrungen als sogenanntes Hochthermal-Feld entdeckt hatte.

Das Wasser hat eine Temperatur zwischen 37 und 42° C.

Der See besitzt eine Fläche von etwa 5.000 m² und enthält Mineralsalze, Kieselerde und Algen.



ENDE DES REISEBRICHTES ÜBER DEN INSELSTAAT:

ISLAND

